

3 fragen an ...



Daniel und Kurt Reichlin

Inhaber Euelbräu Winterthur und Reichlin Holzbau Winterthur.

Was gab den Ausschlag zum Bau des Solarkraftwerks?

Daniel Reichlin: Nebst dem, dass wir für unseren fünften Geburtstag etwas Spezielles machen wollten, hat uns die Ereignisse in Japan sowie die aktuelle politische Debatte zu diesem Schritt bewogen.

Wann wird das erste «Solarbier» abgefüllt?

Kurt Reichlin: Das erste «Solarbier» sollte, sofern wir endlich die Bewilligung der Stadt bekommen, Ende August abgefüllt werden. Die Paneelen werden gleichmässig auf dem Dach verteilt, im Bereich des Kamins müssen wir jedoch eine Aussparung vornehmen, da der Schattenwurf das System unterbrechen würde. Und diese Lücke passt der Behörde nicht ins Gesamterscheinungsbild...

Wie wird die CO₂-Neutralität «verkauft»: mit einem «Solarbier» oder entsprechender Kommunikation?

Daniel Reichlin: Wir werden sicher auf den Bierflaschen und auf der Homepage ein Hinweis auf die CO₂-Neutralität anbringen. Ebenfalls möchten wir zusammen mit dem Hersteller und dem Abnehmer (EW Winterthur) eine Informationsveranstaltung durchführen. Mehr Infos folgen. Interview: gs.

Euelbräu mit Sonnenkraft

Innovationen gehören zu den Erfolgsrezepten der Brauerei zur Euelwies und von Reichlin Holzbau. Einen diesbezüglichen Meilenstein setzen die beiden innovativen Wülflinger Unternehmen mit einem in den nächsten Wochen zur Installation gelangenden Sonnenkraftwerk.

Winterthur Wülflingen: Gestern Morgen hätte mit der Anlieferung von 170 Quadratmetern Solarpaneelen der Startschuss für ein Sonnenkraftwerk

auf dem Gebäude in der Euelwies 7a in Wülflingen fallen sollen. «Leider warten wir noch immer auf die Bewilligung der Stadt, sodass wir die Paneelen und die hölzerne Unterkonstruktion noch Zwischenlagern müssen», sagt Kurt Reichlin, der im Gebäude ein Holzbauunternehmen führt. Unter dem gleichen Dach, auf dem fortan 24000 Kilowattstunden Strom generiert werden, befindet sich auch die Brauerei zur Euelwies, besser bekannt unter dem Produktnamen Euelbräu. «Mit dem Sonnenkraftwerk können wir künftig den jährlichen Verbrauch des Holzbauunternehmens und der Brauerei decken, sodass wir bald schon die vielleicht umweltge-

rechtteste Brauerei der Schweiz sein werden», freut sich Daniel Reichlin. Bereits 2010 hat das Bierunternehmen durch diverse Massnahmen die Energieeffizienz um 40 Prozent steigern können, was gleichzeitig einer Einsparung um 10000 Kilowattstunden entspricht. Die Gebrüder Reichlin investieren gesamthaft etwa 170000 Franken in ihre Solaranlage. «Einerseits wird die Anlage dank den Strombeiträgen eines Tages amortisiert sein, viel wichtiger ist uns aber ein umweltgerechter, nachhaltiger Umgang mit wertvoller Energie, sei es im Zimmer- oder im Brauereibetrieb», sagen Kurt und Daniel Reichlin übereinstimmend. George Stutz



Mathias Moser und Fabian Krämer von «solar parts» (vorne) und die beiden Bauherren Kurt und Daniel Reichlin (mit Sohn Samuel im Arm) hoffen auf eine baldige Bewilligung der Baubehörde. Bild: George Stutz.

3 fragen an ...



Fabian Krämer

Geschäftsführer «solar parts».

Ihre Firma betreut Fotovoltaikprojekte ganzheitlich, was bedeutet dies?

Fabian Krämer: Wir kümmern uns vor Baubeginn um die Projektierung und um Organisatorisches (Baubewilligung, Anschlussbewilligung, Fördergelder). Danach überwachen wir den Bau und übergeben eine schlüsselfertige Anlage. Der Kunde erhält danach periodische Ertragsübersichten, zudem sind wir da, wenn Störungen auftreten.

Welches sind bauliche Voraussetzungen für ein Sonnenkraftwerk?

Die meisten Gebäude eignen sich für die Installation einer PV-Anlage. Von Vorteil ist, wenn eine möglichst unverbaute Dachfläche zur Verfügung steht, auf welcher Module von Südwest nach Südost montiert werden können. Das Dach sollte in einem Zustand sein, welcher den Betrieb der Anlage über 30 Jahre ermöglicht.

Werden Anlagen wie bei Euelbräu von Stadt, Kanton und Bund unterstützt?

Beim Bund kann man die Anlage bei der KEV (Kostendeckende Einspeise Vergütung) anmelden. Ist eine Anlage im KEV, kann man deren Strom zu einem kostendeckenden Tarif verkaufen, sodass eine Amortisation der Anlage innerhalb von zehn bis zwölf Jahren möglich ist. Zurzeit gibt es beim KEV jedoch eine Warteliste von etwa drei Jahren. Interview: gs.

Tag der offenen Tür bei Heiniger

Riet (Neftenbach): Die Firma Ernst Heiniger, Spezialist für Entsorgungen, Transporte, Mulden, Kran- und Greiferarbeiten lud am Wochenende zum Tag der offenen Tür mit einer Festbeiz mit einem Kinderkarussell in der neuen Depothalle. Ernst Heiniger und sein Team gaben zudem Einblicke in die Entsorgungspraktiken, den grossen Maschinen- und Fahrzeugpark. gs.



Ernst und Brigitte Heiniger präsentieren ihren Oldtimerlastwagen.



Demonstration von Maschinen.



Jedes Material wird getrennt und fachmännisch entsorgt. Bilder: gs.

Königlich chillen wie einst in Babylon

Winterthur hat eine neue Ausgangsoase. Die Bar und Lounge Gilgamesh bietet an der Stadthausstrasse orientalisches Ambiente mit einer Shisha-Lounge, Bauchtanz und mehreren Weekend-DJs, die alles auflegen, was für gediegene Partystimmung sorgt.

Winterthur: Geblieben ist an der Stadthausstrasse 135 aus Vorgängerzeiten einzig der orientalische Touch. Innert sechs Wochen haben die Inhaber und Geschäftsführer Andreas Isik und Dikran Öz mit zahlreichen Helfern die Location vollständig überholt und im babylonischen Stil – ganz dem sagenumwobenen Helden Gilgamesh zugeschnitten – eingerichtet. Prunkstück des zweistöckigen Gastronomiebetriebes ist ein grosszügig konzipiertes Fumoir, das zum Shisha-Rauchen einlädt. Unter der Woche trendig-romantischer Treffpunkt wird das «Gilgamesh» an den Wochenenden zur Partystätte mit Mainstream-DJs und Öffnungszeiten bis fünf Uhr morgens. gs.



Gehören dazu: Bauchtänzerinnen.



Den ersten Gästen gefiel das Eröffnungswochenende im «Gilgamesh».



Beliebt: Shisha-Lounge. Bilder: gs.

«Gilgamesh»-Lounge am Albanifest

Winterthur: Das «Gilgamesh»-Team verwöhnt die Albanifest-Besucher mit babylonischen Köstlichkeiten. Dies anfangs der Stadthausstrasse, (vor Credit Suisse). Auf der Speisekarte stehen unter anderem Schamburak (gefüllte Teigtaschen), Kutle (gefüllte Snackbällchen), Couscous, babylonischer Salat.

Mehr Informationen: Gilgamesh, Stadthausstrasse 135, 8400 Winterthur, Tel. 043 541 31 63, www.gilgamesh-lounge.ch
Öffnungszeiten: So bis Do, 15 bis 2 Uhr, Fr/Sa, 15 bis 5 Uhr



Aufgestelltes Barpersonal und DJs, die den Sound den Gästen anpassen.

4 fragen an ...



Andreas Isik und Dikran Öz

Inhaber/Geschäftsführer «Gilgamesh».

Was macht die Gilgamesh Bar & Lounge einzigartig?

Andreas Isik: Das orientalische Ambiente und das einzigartige Shisha-Konzept. Exklusive Live-DJs und Belly-Dance-Tänzerinnen sorgen für passende Unterhaltung und nach den Sommerferien babylonische Speisen für kulinarische Highlights.

Welche Kundschaft sprechen Sie an? Anspruchsvolle Geniesser sollen sich bei uns wohlfühlen.

Wie kamen Sie auf den Namen Gilgamesh?

Dikran Öz: Die Geschichte und das Epos hat uns schon immer fasziniert. Die erste Zivilisation ist in dem Gebiet und diesen Zeiten entstanden. König Gilgamesh zeigt Stärke.

Shisha werden bei Ihnen mit frischen Früchten serviert. Worin unterscheidet sich der Genuss gegenüber herkömmlichen Shisha-Angeboten?

Es kommt viel frischer an, der Geschmack ist total verändert, wie wenn man frische Früchte wirklich rauchen würde...

Der Zubereitungsaufwand ist viel grösser, jedoch wollen wir unseren Gästen etwas Besonderes bieten.

Interview: George Stutz